

Newsletter POSITIV 4/2016

EDITORIAL

Es rauscht im Blätterwald: Das Thema Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) beschäftigt nicht nur Fachmedien sondern auch die Publikumspresse. Damit Ihr in Sachen PrEP nicht den Überblick verliert, informieren wir Euch in der neusten Ausgabe unseres POSITIV Newsletters über den aktuellen Stand in der Schweiz und weltweit.

In europäischen Metropolen sorgt derweil Chemsex für Wirbel. In London hat man das neue Phänomen in der MSM-Subkultur erstmals genauer untersucht. Wir haben die wichtigsten Erkenntnisse der Studie sowie Empfehlungen und Angebote zu Chemsex für Euch zusammengefasst.

In eigener Sache: Unser Newsletter erscheint künftig regelmässiger nach wichtigen Konferenzen im Bereich HIV und Hepatitis. **Neu gibt es auch eine französische Version.**

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint am 30. November 2016. Schwerpunkte sind die HIV-Konferenz in Glasgow und ein Bericht über die erfolgreich angelaufene australische Hepatitis-C Strategie.

Euch einen schönen Herbst und beste Grüsse

David Haerry

P.S. Wir freuen uns über Feedback. Unsere Kontaktdaten sind auf unserer Website www.positivrat.ch. Bei Nebenwirkungen einer HIV-Therapie bitte Meldung an den behandelnden Arzt, an eine Apotheke, an Swissmedic oder direkt an die Herstellerfirma. Besucht uns auch auf www.facebook.com/positivrat.

RECHT & GESELLSCHAFT

Die Prä-Expositionsprophylaxe PrEP: Eines der dominierenden Themen im Jahr 2016

In Frankreich wird die PrEP seit Anfang Jahr verschrieben und die Kosten dafür werden übernommen. In England möchte man auch gern, doch das System ist auf Schleuderkurs. Die europäische Medikamentenagentur EMA hat Truvada für den präventiven Einsatz im Juli zugelassen. In der Schweiz geschieht derweil nicht viel – ausser dass immer häufiger eine PrEP verschrieben wird.

[weiter lesen...](#)

STANDPUNKT

Die PrEP in der Schweiz

Interview zur Situation aus ärztlicher Sicht mit Dr. med. Dominique Braun, Oberarzt an der Klinik für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene im UniversitätsSpital Zürich.

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

Chemsex – eine neue Erscheinung in der schwulen Subkultur der Grossstädte

Als Chemsex (auch bekannt unter «Party and Play» mit dem Kürzel PNP) bezeichnet man eine Erscheinung der MSM-Subkultur, bei der es um Sex unter dem Einfluss von psychoaktiven Drogen geht. In einigen Londoner Stadtteilen wie Lambeth, Southwark und Lewisham wurde dies im Rahmen der Chemsex-Studie erstmals eingehend untersucht.

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

Neues aus der Kohortenstudie SHCS

HIV-positive Leber verlängert das Leben eines Menschen mit HIV

In den meisten Ländern ist HIV-positiven Menschen die Organspende nicht erlaubt. In der Schweiz wurde die Gesetzgebung 2007 geändert. In Genf wurde nun erstmals einem HIV-positiven Patienten die Leber eines HIV-positiven Spenders transplantiert. Sowohl Spender und Empfänger wurden seit vielen Jahren therapiert, und beide hatten dokumentierte, aber kontrollierte Mehrfachresistenzen. Fünf Monate nach dem Eingriff geht es dem Organempfänger sehr gut. Eine Organspende zwischen HIV-Positiven ist also möglich.

[weiter lesen...](#)

Neues aus der Kohortenstudie SHCS Erhöht Abacavir das Herzinfarkttrisiko?

Die Data Collection on Adverse Events in Anti-HIV Drugs (D:A:D) Studie ist eine Zusammenarbeit von 11 Kohortenstudien aus Europa, den USA und Australien mit 49'000 HIV-Patienten. Die Schweizerische HIV-Kohortenstudie SHCS beteiligt sich seit vielen Jahren an D:A:D. Im März 2008 präsentierte D:A:D zum ersten Mal Daten, welche beim Einsatz von Abacavir eine Steigerung des Herzinfarkttrisikos um 90% nahelegten. Dieser Befund erschreckte viele Patienten. Die amerikanische Behörde FDA passte die Patienteninformationen an, die europäische Behörde EMA hingegen wollte dies nicht tun – die Daten galten als zu wenig beweiskräftig.

[weiter lesen...](#)

© positivrat 2016

[empfehlen](#)

[abmelden](#)